



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Katholischer Katechismus

Felbiger, Johann Ignaz von

Münster in Westphalen, 1789

Die dritte Lection. Von den Ceremonien der heiligen Taufe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49347)

der Erbsünde gereinigt zu werden, mit welcher alle Menschen gebohren werden, (29 diesen dienet der Glaube der Kirchen zur Vorbereitung. In dieser Absicht werden dem Kinde Patren bestellet, welche das Kind zur Kirche bringen, für dasselbige antworten, und sich verbürgen (30 zu sorgen, wenn das Kind erwachsen wird, (31 damit es in dem katholischen Glauben unterrichtet werde.

Dies ist der Grund, aus welchem zwischen dem Kinde und des Kindes Aeltern und seinen Patren (32 eine geistliche Freundschaft entsteht, die zwischen ihnen eine Ebehinderniß ist.

L e h r e n.

Danket Gott mit freudigem Herzen, daß er euch die Gnade erzeiget, und zur heiligen Taufe hat gelangen lassen; sie ist Millionen Menschen nicht zu Theil geworden. Erinneret euch oft des mit Gott in der Taufe errichteten Bundes; erneueret diesen Bund oft, und sehet zu, daß ihr auch haltet, was ihr in der Taufe angelobet habet.

Die dritte Lektion.

Von den Ceremonien der heiligen Taufe.

Die Ceremonien der Taufe (1 sind uralte, und deswegen schon ehrwürdig, sie sind es aber noch
viel

29) Was dienet den Kindern zur Vorbereitung, die noch nicht selber glauben können? 30) Wozu verbürgen sich die Patren, die das Kind zur Taufe bringen? 31) Für was zu sorgen? 32) Was entsteht zwischen dem Patren, dem Kinde, und des Kindes Aeltern? 1) Warum sind die Ceremonien der Taufe ehrwürdig?

vielmehr (1 wegen ihrer Bedeutung; sie zeigen an, (2 was die Taufe innerlich wirket, und (2 wozu der Getaufte, kraft dieses Sakraments, verbunden ist.

Der Täufling wird bey der Kirchthüre aufgehalten. Dadurch wird angedeutet, (3 daß die Taufe die Thüre zur Kirche Gottes sey, und (4 daß man ohne Taufe nicht in das Himmelreich eingehen kann.

Man fragt den Täufling: Ob er wolle getauft werden? Weil Christus niemanden heilet, und heiliget, der es nicht selbst will und verlangt.

Man fragt den Täufling: (5 Ob er dem Teufel, seiner Hoffart und Werken absaget? Er muß zuvor (6 den Feinden Christi gänzlich absagen, ehe er Christo huldiget, und sich ihm verpflichtet.

Man fragt den Täufling: (7 Ob er an Gott den Vater, den Sohn, den heiligen Geist glaube? (7 und ob er dasjenige glaube, was in dem apostolischen Glaubensbekenntniß enthalten ist? damit er ein öffentliches Glaubensbekenntniß ablege, ehe er getauft wird; (8 Denn wer glaubet, und getauft wird, der wird selig seyn.

Es geschehen auch viel Exorcismi oder Beschwörungen; (9 damit die feindliche Gewalt des Teufels vom Täuflinge weiche; und (9 auch anzudeuten, (10 daß

2) Was zeigen die Ceremonien der Taufe an? 3) Was wird dadurch angedeutet, daß der Täufling an der Kirchthüre angehalten wird? 4) Warum wird der Täufling gefragt: ob er wolle getauft werden? 5) Wem, daß der Täufling absage, wird gefragt? 6) Wem muß man zuvor absagen, ehe als man sich Christo verpflichtet? 7) Was fragt man den Täufling, ob er glaube? 8) Warum wird dem Täufling das Glaubensbekenntniß abgefodert? 9) Wozu dienen die Beschwörungen bey der Taufe?

(10 daß er durch die Taufe aus der Gewalt des Teufels errettet werde.

Es werden die Stirne, die Brust des Täuflings mit dem Kreuze bezeichnet: Dadurch wird zu verstehen gegeben, (11 daß durch den Kreuztod Christi allein der Täufling mit Gott ausgesöhnet wird; wie auch (11 daß der Täufling von Kindheit an das Kreuz auf sich nehmen, Christo nachfolgen, und sich in nichts anderem, als im Kreuze Christi rühmen solle.

Es wird dem Täuflinge der Namen eines Heiligen gegeben. Dieser Namen soll ihn ermuntern, (12 dem Heiligen nachzuahmen, dessen Namen er führet.

Der Priester leget dem Täuflinge die Hände auf, (13 nach dem Beispiele Jesu Christi, welcher den Kindern die Hände aufgelegt hat; (13 und Ananias legte Saulo die Hände auf, ehe er ihn taufte a).

Der Priester giebt dem Täuflinge geweyhtes Salz in den Mund; dadurch anzudeuten, (14 daß er durch die himmlische Weisheit von der Faulniß der Sünde bewahret, nicht an der Bosheit der Welt, (14 sondern an Gott und göttlichen Dingen seinen Geschmack suche und finde; und (14 daß seine Rede künfftighin christlich, freundlich, und mit dem Salze der Bescheidenheit gewürzet seyn soll.

Der

a] Gesch. 9, 17.

10) Was anzudeuten? 11) Was wird durch die Bezeichnung mit dem Kreuze zu verstehen gegeben? 12) Wo zu soll der Namen des Heiligen, der dem Täufling gegeben wird; ermuntern? 13) Nach wessen Beispiele leget der Priester dem Täuflinge die Hände auf? 14) Was bedeutet das Salzgeben?

Der Priester bestreicht die Ohren und die Nase des Täuflings mit Speichel, (15 nach dem Beispiele Jesu Christi, der dieß an den stummen und tauben Menschen gethan, die er gesund gemacht hat b].

Der Täufling wird mit dem heiligen Oele auf der Brust, und zwischen den Schultern, und nach der Taufe mit dem heiligen Chrysam auf dem Haupte gesalbet; dadurch anzuzeigen, (16 daß er der geistlichen Salbung sey theilhaftig geworden, von welcher der Namen Christus, welcher so viel als Gesalbter heißt, seinen Ursprung hat.

Dem Neugetauften wird ein weißes Kleid oder Hemde angezogen; (17 Dieß bedeutet die Unschuld, welche der Getaufte in diesem Sacrament durch Jesum Christum empfangen hat; die er auch bewahren, und (18 vor dem Richterstuhle Jesu Christi unbesleckt mitzubringen sich bestreben soll.

Letztes wird ihm auch eine brennende Kerze gereicht; dadurch wird der Neugetaufte erinnert, (19 seinen Wandel so zu führen, damit er andere Leute erbaue, und demaleinsten mit einer brennenden Lampe dem himmlischen Bräutigam entgegen komme.

Dieß

b] Marc. 7.

15) Nach wessen Beispiele bestreicht der Priester die Ohren und Nase des Täuflings mit Speichel? 16) Was bedeutet die Salbung mit dem heiligen Oel und Chrysam? 17) Was bedeutet das weiße Kleid oder Hemde, welches dem Neugetauften angezogen wird? 18) Bis wohin soll der Täufling die Unschuld unbesleckt mitbringen? 19) Zu was wird der Neugetaufte erinnert durch die brennende Kerze, die ihm gereicht wird?

Dies alles erklären (20 die Geberthe der Kirche noch deutlicher, welche bey jeder Ceremonie, da sie verrichtet wird, ausgesprochen werden.

L e h r e n.

Wisset ihr nicht, daß alle, die wir getauft sind in Christo Jesu, sind in seinem Tode getauft worden. Denn wir sind mit ihm durch die Taufe in den Tod begraben, auf daß, gleichwie Christus von den Todten erstanden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln c].

Die vierte Lektion.

Von der heiligen Firmung.

Die Firmung ist ein Sakrament, (1 durch welches der getaufte Christ, den der Bischof mit dem heiligen Chrysam salbet, im Glauben und in der Gnade Gottes gestärket wird.

Die Firmung ist ein wahres Sakrament; denn sie bestehet in einem sichtbaren Zeichen, welches (2 die Auflegung der Hände, und (2 die Salbung mit dem heiligen Chrysam ist, die (3 der Bischof verrichtet. Und dieses sichtbare Zeichen wirkt in uns (4 die Vermehrung der Gnade Gottes; wie wir dieß (5 aus vielen Stellen der heil. Schrift erlernen. (6 Da die Apostel, welche zu Jerusalem waren, hörten, daß Samaria Gottes Wort angenommen hätte,

X

sens

c] Röm. 6, 3. 4.

20) Was erkläret die Ceremonien am deutlichsten? 1) Was für ein Sakrament ist die Firmung? 2) Welches ist das sichtbare Zeichen der Firmung? 3) Wer verrichtet die Salbung? 4) Was wirkt dieß sichtbare Zeichen? 5) Woher wissen wir, daß die Firmung in uns die Gnade vermehret? 6) Führe einige Stellen aus der Schrift hiezu über an?